Illustrierter

Die Hölle von Montmartre

Die Hölle von Montmartre

Der Kampf um eine Erbschaft in den Abgründen von Paris

Von J. Dallmann

Regie: Willy Reiber

Künstlerische Oberleitung: Franz Seitz

Bauten: Ludwig Reiber

Photographie: Franz Koch

Figuren der Handlung:

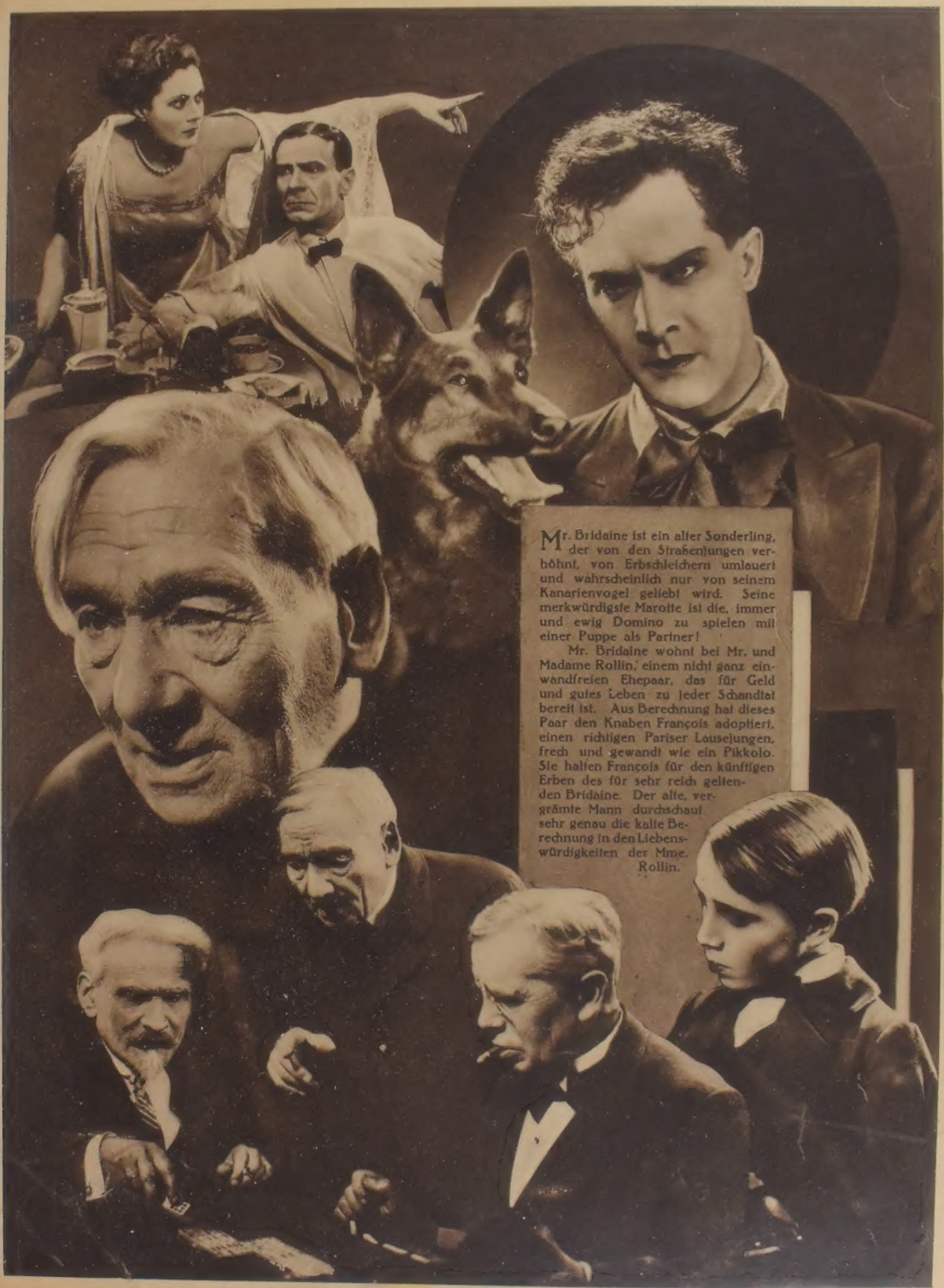
Der Straßenspieler	Eric Barcley
Der alte Sonderling	Maurice de Ferandy
Suzy	Suzy Vernon
Die Zimmervermieterin	Carmen Cartillieri
Der Kellner	Max Weydner
Der Pikkolo	Hermi Lutz
Der Einbrecher	Hans Bauer
Der Apache	Otto Wernicke

Fabrikat und Weltvertrieb

Münchener Lichtspielkunst A.G.

Verleih für Deutschland

BAYERISCHE



Mr. Bridaine ist ein alter Sonderling, der von den Straßenjungen verhöhnt, von Erbschleichern umlauert und wahrscheinlich nur von seinem Kanarienvogel geliebt wird. Seine merkwürdigste Marotte ist die, immer und ewig Domino zu spielen mit einer Puppe als Partner!

Mr. Bridaine wohnt bei Mr. und Madame Rollin, einem nicht ganz einwandfreien Ehepaar, das für Geld und gutes Leben zu jeder Schandtat bereit ist. Aus Berechnung hat dieses Paar den Knaben François adoptiert, einen richtigen Pariser Lausejungen, frech und gewandt wie ein Pikkolo. Sie halten François für den künftigen Erben des für sehr reich geltenden Bridaine. Der alte, vergrämte Mann durchschaut sehr genau die kalte Berechnung in den Liebenswürdigkeiten der Mme. Rollin.

Er hat es längst aufgegeben, den Menschen zu vertrauen, und nur einmal noch wird sein Herz weich — als er Angele sieht! Angele, ein junges Mädchen mit strahlenden Augen, ist ihm zu Hilfe gesprungen, als er, wie so oft von den Straßenjungen verspottet und verfolgt, ausgeglitten und gestürzt war. Sie hatte ihn mit natürlicher Güte zu trösten versucht, aufgerichtet und nach Hause geleitet und war verschwunden. Bridaine war verzweifelt darüber, und als er nach langem Suchen das Bild dieser reizenden kleinen Pariserin in einem Photographenladen findet, weiß er nichts Besseres zu tun, als es zu stehlen. Und dem aufdringlichen kleinen François erklärt er sehr vergnügt, er wisse eine bessere Erbin für sein Geld.

Es ist verständlich, daß diese Erklärung für die habgierige Mme. Rollin eine unangenehme Überraschung bedeutet. Um das Testament ausfindig zu machen, gibt sie dem Alten einen Schlaftrunk, findet aber nur das Bild Angeles und beauftragt sofort ihren Mann, bei dem Photographen die Adresse dieses Mädchens zu erforschen. Der Photograph verschweigt

sie, und dem verwegenen Ehepaar bleibt nichts übrig, als einen Einbruch bei dem Photographen zu inszenieren, um auf diese Weise in den Büchern nach der Adresse zu suchen.

Mme. Rollin hat noch einen Mieter, einen jungen hübschen Mann, der nicht viel Glück zu haben scheint. Er ist arbeitslos, und für die zärtlichen Anträge junger Dirnen in den Gassen und Kaschemmen Montmartres hat er kein Verständnis. Auch dem liebegirrenden Antrag der noch immer schönen Mme. Rollin gegenüber verhält er sich eisig, so daß die zärtlichen Gefühle dieser Dame sehr plötzlich in Rachegelüste umschlagen und sie ihrem so ungefügen Mieter wegen des rückständigen Zinses sofort das Haus verweist.

Leon, der junge Mann, hat nur einen Besitz, seinen Hund Tasso. Jetzt in seiner Not bleibt ihm nichts übrig als auch noch seinen Hund zu verlassen, und ausgerechnet ist es die gütige

kleine Angele, die sich des verlassenen Tasso annimmt. Leon aber erinnert sich seiner Künste im Geigenspiel und wird — Straßenmusikant. Die Welt ist klein, wenn das Schicksal es will. Eine Begegnung zwischen den beiden jungen Menschen, durch den Hund vermittelt, konnte nicht ausbleiben. Und Angele und Leon finden großen Gefallen aneinander.

Aber Angele ist in Gefahr. Mr. Rollin ist entschlossen, um in den Besitz des Erbes zu kommen, dieses unbequeme junge Mädchen beiseitezuschaffen. Und er hat für solche Zwecke außerordentlich brauchbare Freunde in den Kaschemmen von Montmartre. Sein erster Versuch mißlingt zwar. Denn die von ihm gedungenen Banditen bringen es im letzten Moment nicht über sich, das rührende junge Mädchen zu töten. Da ist aber Hibou, ein mit allen Wassern gewaschener Verbrecher.

er erklärt sich bereit, die Tat auszuführen! Angele wird aus der Wohnung gelockt und durch die Straßen von Montmartre von Hibou verfolgt. Leon kommt des Weges und verfolgt nun seinerseits das auffallende Paar. Ihm gelingt es, im letzten Moment den tödlichen Messerstich des Verbrechers zu verhindern.

Leon veranlaßt Angele, sich bei Verwandten auf dem Lande in Sicherheit zu bringen. Aber Mr. Rollin versteht mit großer Raffinesse ihren Aufenthalt ausfindig zu machen und hetzt Hibou nochmals auf die Spur des jungen Mädchens. Wiederum ist es Leon, der die Schliche aufdeckt, seine Freundin warnt und noch einmal ihr Leben retten kann.

Angele und Leon finden sich in aufrichtiger Liebe, und als Aristide das Zeitliche segnet und Angele tatsächlich zu seiner Haupterbin macht, werden die beiden ein glückliches Paar.